

**Zusammenfassung des Aktionsplans zur Mitteilung an die EU
gem. § 47d Abs. 7 BImSchG
der Gemeinde Geesthacht vom 01.04.2009**

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Beschreibung der Lage¹:

Im Norden von Deutschland, östlich angrenzend an Hamburg, südlich an den Fluss Elbe, ländliche Umgebung, Kreis Herzogtum-Lauenburg.

Beschreibung der Umgebung¹:

Geesthacht grenzt an Niedersachsen sowie Hamburg und ist die größte Stadt im Kreis Herzogtum-Lauenburg.

Beschreibung der Flächennutzung¹:

Mittelzentrum

Anzahl der Einwohner der Stadt / Gemeinde²:

29399

Gesamtfläche der Stadt / Gemeinde in qkm²:

33,3

Anzahl der Wohnungen in der Stadt/ Gemeinde²:

14233

Gesamte Länge der kartierten Hauptverkehrsstraßen im Gemeindegebiet in km:

8

Fußnoten

1. Angaben der Gemeinde
2. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Stand: 31.12.2005

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Stadt Geesthacht / Gemeindekennzahl 05303228

Markt 15

21502 Geesthacht

Tel.: 04152 / 13 – 305, Fax: -472, anette.platz@geesthacht.de

www.geesthacht.de

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG sind gemäß §§ 47a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz Lärmaktionspläne aufzustellen, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden.

1.4 Geltende Grenzwerte

Geltende nationale Grenzwerte sind in Anlage1 zusammengefasst.

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 55 bis 60	390	über 50 bis 55	240
über 60 bis 65	250	über 55 bis 60	350
über 65 bis 70	360	über 60 bis 65	370
über 70 bis 75	330	über 65 bis 70	30
über 75	0	über 70	0
Summe	1.330	Summe	990

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	1,66	310
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	0,46	330
über 75 dB(A) L _{DEN}	0,14	0
Summe	2,26	640

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

330 Menschen sind ganztägig sehr hohen Belastungen ausgesetzt und 400 Menschen sind in der Nacht sehr hohen Belastungen ausgesetzt.

360 Menschen sind ganztägig hohen Belastungen ausgesetzt und 350 Menschen sind in der Nacht hohen Belastungen ausgesetzt.

640 Menschen sind ganztägig Belastungen / Belästigungen ausgesetzt und 590 Menschen sind in der Nacht Belastungen / Belästigungen ausgesetzt.

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Die Stadt Geesthacht hat schon in der Lärmkartierung ein erweitertes Straßennetz mit Straßen deutlich unter 6 Mio. Kfz/a kartiert und bezieht die geplanten Maßnahmen auch auf dieses erweiterte Straßennetz.

Zur verfeinerten Auswertung der Lärmkarten wurde eine Dringlichkeitsreihung in Bezug auf Konfliktschwere und Handlungserfordernissen durchgeführt. Bereiche, in denen die Auslösewerte 65 / 70 dB(A) für L_{DEN} und 55 / 60 dB(A) für L_{Night} erreicht werden, wurden näher untersucht. Bei der Ermittlung der Dringlichkeiten wurde neben dem Lärmpegel an der Bebauung und den Betroffenenzahlen weitere

ergänzende Kriterien berücksichtigt, die eine besondere Empfindlichkeit gegenüber Lärm erwarten lassen:

- Tagesbevölkerung (Beschäftigte etc.)
- Fuß-/Radverkehrsaufkommen (z.B. wegen Sprachverständlichkeit draußen),
- Zentralität, Geschäftebesatz, Aufenthaltsfunktion,
- Empfindlichkeit der vorhandenen Bebauung (gibt es ruhige Seiten, zugeordnete private oder öffentliche Grünbereiche etc.).

Die Bewertung ergab eine in einer Tabelle dargestellten Prioritätenreihung zur Ergreifung von Maßnahmen zur Lärminderung. Folgende Hauptkonfliktbereiche („Hot Spots“) gibt es (s. Anlage 2). (Die Konfliktbereiche entlang der B5 sind dabei besonders gravierend.):

- B5 / Geesthachter Straße
- B5 / Berliner Straße
- B404 / Richtweg
- L205 / Hansastrasse
- Düneberger Straße
- Kernstadt

Die Kernstadt ist ein zusammenhängender Konfliktbereich aufgrund zahlreicher Nutzungsüberlagerungen besonders in Norderstraße, Bergedorfer Straße und der Rathausstraße, aber auch der Lauenburger Straße:

- angewohnte Straßen mit zusätzlicher Innenstadterschließungsfunktion (Parksuchverkehre)
- mischgenutzte Bereiche Wohnen, Dienstleistungen etc.
- in Teilbereichen Tempo 30 km/h
- Straßen teilweise mit Kopfsteinpflasterung, teilweise ausgetauscht.

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

soweit mögliche mit Kosten, Datum der Einführung und des Abschlusses der Maßnahmen und Anzahl entlasteter Personen

Rückbau der Pflasterung im Bereich Rathausstraße -> Minderung des Mittelungspegels um ca. 1,0 – 2,0 dB(A), Minderung des Maximalpegels um ca. 5,0 – 7,0 dB(A). Abschluss der baulichen Maßnahme im August 2008.

Im Gebiet der Gemeinde Geesthacht wurden ansonsten bislang keine

lärmmindernden Maßnahmen umgesetzt.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Siehe auch Anlage 3

Hier werden auch Maßnahmen aufgeführt, die außerhalb der Hauptverkehrsstraßen der 1. Stufe durchgeführt werden sollen.

Die Projektierung und Vorbereitung zum Planfeststellungsverfahren einer im Bundesbedarfswegeplan vorgesehenen Ortsumgehung ist in den nächsten zwei Jahren zu erwarten. Viele im Rahmen der Lärmaktionsplanung vorgeschlagenen Maßnahmen stehen in engem Zusammenhang und in Abstimmung mit diesen Planungen. Diese Maßnahmen erfolgen unter dem Gesichtspunkt der Verkehrsverlagerung durch Unterstützung und Optimierung der Umgehungsstraße durch Anpassung des Straßenverkehrsnetzes zur Entlastung der innerörtlichen Straßen bei Inbetriebnahme der Ortsumgehung. Hierzu ist eine Variantenstudie zur Darstellung von Auswirkungen der Be- und Entlastung unterschiedlicher innerörtlicher Straßenabschnitte im Bereich der Ortslage Geesthacht erforderlich. Möglichst viel Verkehr soll auf die Ortsumgehung verlagert werden. Nächtlicher Lkw-Verkehr sollte ausschließlich über die Ortsumgehung geführt werden. Die Ortsumgehung soll für den Quell- und Zielverkehr in weiten Abschnitten sinnvoll nutzbar sein.

Die derzeit vorliegenden Verkehrsuntersuchungen zur Umgehungsstraße bilden das innerstädtischen Straßennetz nur unzureichend ab. Fundierte Verkehrszählungen und die Entwicklung von Varianten zur Anpassung des Netzes, die mittels aussagescharfer Modellrechnungen bilanziert werden können, sind im Rahmen eines VEP zu erarbeiten.

B5 / Geesthachter Straße:

- Verstetigung des Verkehrsflusses durch bereichsweise wechselseitiges Markieren von Parkplätzen sowie außermittiger Markierung von Abbiegehilfen, um durchgehendem Verkehr langsames Vorbeifahren an abbiegenden Fahrzeugen zu ermöglichen,
- Ergänzung von Querungshilfen an geeigneten Orten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Homogenisierung des Fahrverlaufes. Maßnahmenorte z.B. in Höhe wichtiger Querungsstellen und im Bereich von Bushaltestellen ,
- Unterstützung von privaten Maßnahmen zum passiven und aktiven Lärmschutz,
- unterstützende planerische Beratung sowie bei Vorhandensein Hilfe zur Fördermittelbeantragung sollen von der Stadt den Anliegern angeboten werden,
- ergänzende Geschwindigkeitskontrollen und Geschwindigkeitsanzeigen.

B5 / Berliner Straße:

- Kurzfristige Veränderung der Verkehrsführung durch teilweise Rücknahme, Ummarkierung und Verziehung einer Fahrspur im Abschnitt Bergedorfer Str. bis Norderstraße,
- Veränderung der nächtlichen Ampelschaltungen mit dem Ziel einer koordinierten

grünen Welle mit Tempo 40 km/h

- ergänzende Geschwindigkeitskontrollen und Geschwindigkeitsanzeigen,
-> Verkehrsbehörde und Landkreis als zuständige Behörden werden aufgefordert diese Kontrollen aufzunehmen und turnusmäßig durchzuführen.
- mittel- bis langfristig weitergehende Umgestaltung des vierspurigen Abschnittes im angebauten Bereich durch:
 - Ergänzung zusätzlicher Parkplätze,
 - Hervorziehen von Bushaltestellen (Anlage von Buskaps, bzw. Nutzung von Fahrspuren als Bushaltestelle bzw. Bussonderspur)
-> Hierzu sollen für einzelne Abschnitte konkrete Konzepte untersucht und abgestimmt werden. Eine Umsetzung erfolgt immer unter Beteiligung der betroffenen Anlieger.
- Realisierung eines Kreisverkehrsplatzes B5/Norderstraße/Richtweg (langfristige Maßnahmen nach Inbetriebnahme der Ortsumgehung)

B404 / Richtweg:

- Verstetigung des Verkehrsflusses durch bereichsweise wechselseitiges Markieren von Parkplätzen, Begrünung, Fahrbahnverengung
- Ergänzung von Querungshilfen an geeigneten Stellen, z.B. in Höhe wichtiger Querungsstellen und im Bereich von Bushaltestellen, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie zur Homogenisierung des Fahrverlaufes.
-> Hierzu sollen für einzelne Abschnitte konkrete Konzepte untersucht und abgestimmt werden. Eine Umsetzung erfolgt immer unter Beteiligung der betroffenen Anwohner.
- abschnittsweise Einführung von 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit nachts
- Unterstützung von privaten Maßnahmen zum passiven und aktiven Lärmschutz.

L205 / Hansastraße:

- Abschnittsweise Einführung von 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit nachts,
- Rückbau der Ampelanlagen zugunsten von Kreisverkehrsplätzen (vorrangig nördlich Höhe Einmündung Worther Weg, aber auch Einmündung Dösselbuschberg),
- Ergänzende Geschwindigkeitskontrollen und Geschwindigkeitsanzeigen.
- Unterstützung von privaten Maßnahmen zum passiven und aktiven Lärmschutz
-> Unterstützende planerische Beratung sowie bei Vorhandensein Hilfe zur Fördermittelbeantragung sollen von der Stadt den Anliegern angeboten werden. Ergänzend Prüfung von Lärmschutzwänden bzw. -wällen im Rahmen einer Umfeldgestaltung in Zusammenarbeit mit den privaten Wohnungseigentümern.

Kernstadtbereich:

- durchgehende Einführung von 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit zwischen Buntenskamp und Sielstraße,
- Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit / Verstetigung des Verkehrsflusses durch bereichsweise Fahrbahnverengungen / gestalterische Aufwertungen.
- Rückbau der Ampelanlagen zugunsten von Kreisverkehrsplätzen

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Als ruhige Gebiete, die vor einer Zunahme des Lärms zu schützen sind, sollen ausgewiesen werden

- große Teile der Innenstadt, in dem maximal ein Mittelungspegel von 60 dB(A) tags und 50 dB(A) nachts als Zielwerte gelten sollte
- sowie stadtnahe Erholungsgebiete im Norden und am Elbufer, mit maximalen Mittelungspegeln von 50 dB(A) tags und 40 dB(A) nachts

Siehe Anlage 4

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Im mittel- bis langfristigen Zeithorizont werden Maßnahmen in Verbindung mit der Neuordnung des Straßennetzes gesehen, die ggf. Straßenneubaumaßnahmen wie Ortsumgehung und Verlängerung der Grenzstraße erfordern. Um diesbezüglich Klarheit zu erhalten, ist die Weiterführung des Prozesses durch Abstimmung und Erörterung des Verkehrskonzeptes, in welchem verschiedene Varianten bewertet werden, zwingend frühzeitig erforderlich. Der Planungshorizont der daraus resultierenden Aus- und Umbaumaßnahmen ist in jedem Fall nach 2010 bis 2015.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

Lärmindex	Bereich in dB(A)	Anzahl der Belasteten	Anzahl der Belasteten	Ent-/Belastung
DEN		gem. Lärmkartierung	nach Durchführung der Maßnahmen lt. LAP	
	über 55 bis 60	390	290	-100
	über 60 bis 65	250	330	+80
	über 65 bis 70	360	340	-20
	über 70 bis 75	330	80	-250
	über 75	0	0	0

Lärmindex	Bereich in dB(A)	Anzahl der Belasteten	Anzahl der Belasteten	Ent-/Belastung
NIGHT		gem. Lärmkartierung	nach Durchführung der Maßnahmen lt. LAP	
	über 50 bis 55	240	320	+80
	über 55 bis 60	350	270	-80
	über 60 bis 65	370	110	-260
	über 65 bis 70	30	10	-20
	über 70	0	0	0

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

13.03.2009

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

--

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

- Informationsveranstaltung für die Geesthachter Bevölkerung am 02.09.2008 im Ratssaal der Stadt Geesthacht
- öffentliche Auslegung des LAP-Entwurfs vom 03.09. – 01.10.2008 in Raum 408 im Rathaus der Stadt Geesthacht
- Bekanntmachung über den Entwurf, die öffentliche Auslegung und die Veröffentlichung des LAP-Entwurfs auf der Internetseite der Stadt Geesthacht
- Möglichkeit zur Stellungnahme für alle vom 03.09. – 15.10.2008
- Berücksichtigung der Stellungnahmen und Anregungen im LAP (Anlage 7)

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der vorliegende des Lärmaktionsplans der Stadt Geesthacht wurde nach der Einarbeitung der Stellungnahmen der Bevölkerung im November 2008 den zuständigen Fachausschüssen für Umwelt und Planung sowie für Bauen und Verkehr zur Abstimmung vorgelegt. Nach der Zustimmung dort wurde er am 13.03.2009 von der Ratsversammlung der Stadt Geesthacht verabschiedet.

Der Lärmaktionsplan wird gemäß §47d Abs. 5 BImSchG bei bedeutsamen Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch nach 5 Jahren überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet. Erfahrungen und Ergebnisse des Aktionsplans werden dabei ermittelt und bewertet.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

Kosten für die Aufstellung: rd. 20.000,- €

Kosten für die Umsetzung: ca. 15.000,- € für 2009

4.6 Weitere finanzielle Informationen

entfällt

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

www.geesthacht.de

www.laerm.schleswig-holstein.de

Ort, Datum

Geesthacht, den 01.04.2009

i.A. Anette Platz

Anlage 1

Übersicht über Immissionsgrenz- und richtwerte im Bereich des Lärmschutzes

Die Grenz- und Richtwerte nach deutschem Recht können für eine Bewertung der Lärmsituation zur Orientierung herangezogen werden. Sie beruhen auf anderen Ermittlungsverfahren als die strategischen Lärmkarten zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie und sind daher nicht direkt vergleichbar mit den dort als L_{DEN} und L_{NIGHT} dargestellten Werten. Im Einzelfall sind daher zur Prüfung der Immissionsgrenz- und richtwerte Berechnungen für den jeweiligen Immissionsort notwendig. Eine überschlägige Übertragung der nationalen Grenzwerte auf L_{DEN} und L_{NIGHT} wurde durch das Bundesumweltministerium durchgeführt (siehe Anlage der „Hinweise zur Lärmkartierung der der Bund / Länderarbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz www.umwelt.schleswig-holstein.de/ULR/de/regelwerke)

Anwendungsbereich Nutzung	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes ^{5,6} Richtwerte, bei deren Überschreitung straßenverkehrsrechtliche Lärmschutzmaßnahmen in Betracht kommen ⁷		Grenzwerte für den Neubau oder die wesentliche Änderung von Straßen- und Schienenwegen (Lärmvorsorge) ⁸		Richtwerte für Anlagen im Sinne des BImSchG, deren Einhaltung sichergestellt werden soll ⁹	
	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)	Tag in dB(A)	Nacht in dB(A)
Krankenhäuser, Schulen, Altenheime, Kurgebiete	70	60	57	47	45	35
reine Wohngebiete	70	60	59	49	50	35
allgemeine Wohngebiete	70	60	59	49	55	40
Dorf-, Misch- und Kerngebiete	72	62	64	54	60	45
Gewerbegebiete	75	65	69	59	65	50
Industriegebiete					70	70

Für die Bewertung der Lärmsituation an Flugplätzen sind die Werte des „Gesetzes zum Schutz gegen Fluglärm“ in der Fassung vom 31. Oktober 2007 (BGBl. I S. 2550) heranzuziehen.

⁵ Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes - VLärmSchR 97, VkB1 1997 S. 434; 04.08.2006 S. 665

⁶ Die Immissionsgrenzwerte der VLärmSchR 97 werden auch bei der Lärmsanierung beim Schienenverkehr herangezogen.

⁷ Richtlinien für straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärm (Lärmschutz-Richtlinien-StV) vom 23.11. 2007

⁸ Verkehrslärmschutzverordnung - 16. BImSchV) vom 12.06.1990 (BGBl. I S. 1036)

⁹ Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm - (TA Lärm) vom 26.08.1998 (GMB1 Nr. 26/1998 S. 503)